

# Das Buch Daniel - Nummer einhundertseven

## *Die prophetische Erzählung: Von Jerobeam bis Josia und die Wiederherstellung der alten Wege*

Jeff Pippenger  
2024-02-29

Im Jahr 1844 trennten sich die Protestanten der Vereinigten Staaten von der Milleritenbewegung und nahmen ihre prophetische Stellung als Tochter Babylons ein, wie es durch Jerobeam vorgebildet ist, der ein falsches Gottesdienstsystem einführte, als sich seine zehn Nordstämme vom Südreich Juda trennten. Jerobeams zwei goldene Kälber, eines in der Stadt Bethel (bedeutet „Haus Gottes“/Kirche) und das andere in Dan (bedeutet Gericht/Staat), versinnbildlichten das falsche System von Kirche und Staat, das die Vereinigten Staaten kennzeichnet. Alle Elemente von Jerobeams falschem System von Kirche und Staat waren nach demselben Muster gestaltet, das in der Auflehnung Aarons vorgezeichnet war. So war Jerobeams falsches Gottesdienstsystem ein Abbild von Aarons falschem Gottesdienstsystem.

Jerobeams falsches System repräsentierte das Anbetungssystem, das der Protestantismus aufrechterhielt, als er sich von der Bewegung des ersten Engels trennte und zur Tochter bzw. zum Bild des römischen Tieres des Papsttums wurde. Bei der Einführung von Jerobeams falschem System trat ein Prophet aus Juda seinem Altar und seinem falschen Anbetungssystem entgegen. Im Jahr 1844, gleich zu Beginn, als der abgefallene Protestantismus ein als Tochter Roms dargestelltes Anbetungssystem einführte, traten die Milleriten im Glauben in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums ein und erkannten den Sabbat an und stellten damit eine prophetische Zurechtweisung der Töchter Roms dar, die sich dafür entschieden, weiterhin das Zeichen der römischen Autorität – die Sonntagsanbetung – zu halten.

Der Prophet aus Juda, der Jerobeam entgegnetrat, verkündete an Ort und Stelle eine Prophezeiung.

Und er rief gegen den Altar im Wort des Herrn und sprach: O Altar, Altar, so spricht der Herr: Siehe, ein Kind wird dem Hause Davids geboren werden, mit Namen Josia; und auf dir wird er die Priester der Höhen opfern, die auf dir Räucherwerk verbrennen, und Menschenknochen sollen auf dir verbrannt werden. Und er gab an demselben Tag ein Zeichen und sprach: Dies ist das Zeichen, das der Herr geredet hat: Siehe, der Altar soll zerspringen, und die Asche, die darauf ist, soll ausgeschüttet werden. 1. Könige 13,2–3.

Die Prophetie enthielt die Verdopplung des Wortes „Altar“. Eine Verdopplung eines Wortes oder einer Wendung in der Prophetie steht als Symbol für die Botschaft des zweiten Engels und identifiziert so das Jahr 1844: Damals erschien der zweite Engel, und der Protestantismus kam zu Fall und wurde zu einer Tochter Babylons. Zugleich gab der Prophet ein Zeichen, so wie die Milleriten 1844 das Zeichen des Sabbats erkannten. Als Jerobeam den Propheten in den folgenden Versen bedrohte, wurde seine Hand gelähmt, womit auf das Malzeichen Babylons angespielt wird, das entweder an die Stirn oder an die Hand aufgezwungen wird und das, wenn es empfangen wird,

einen Menschen geistlich auf ewig verkrüppelt.

Für die Zwecke dieser Studie betrachten wir die Prophezeiung, in der der Prophet ankündigte, dass „dem Hause Davids ein Kind geboren werde, mit Namen Josia; und auf dir werde er die Priester der Höhen opfern, die auf dir räuchern, und Menschengelbte werde man auf dir verbrennen.“ Josia bedeutet „das Fundament Gottes“ und steht für die Fundamente des Adventismus, die in eben jener Geschichte gelegt wurden, die durch Jerobeams Einführung seines falschen Anbetungssystems veranschaulicht wird. Angesichts des von Jerobeam eingeführten falschen Anbetungssystems würde Josia die Priester bestrafen, die den verfälschten Gottesdienst anführten.

Der Prophet missachtete das Gebot des Herrn, nicht auf dem Weg zurückzukehren, auf dem er zu Jerobeams Amtseinsetzung gekommen war, und in Bethel weder zu essen noch zu trinken. Als er die Speise des lügnerischen Propheten von Bethel aß, wurde er als Symbol des Todes dargestellt, der über jene kommen würde, die nach 1844 sich dafür entscheiden würden, zu den Lehren und falschen prophetischen Methoden des abgefallenen Protestantismus zurückzukehren und sie zu essen, wie es durch die Rebellion von 1863 repräsentiert wurde. Das Sterbebett derer, die 1863 rebellierten, wäre dasselbe Sterbebett wie das des lügnerischen Propheten von Bethel. Das Sterbebett für den abgefallenen Protestantismus war die Geschichte vom 11. August 1840 bis 1844, als sie, das ehemals auserwählte Volk Gottes, übergangen wurden und zu den Töchtern Roms wurden. Auch das Sterbebett des laodizäischen Adventismus wird zwischen dem Datum liegen, an dem der mächtige Engel am 11. September 2001 herabstieg, wie er es 1840 getan hatte, und der Stunde des großen Erdbebens, das das bald kommende Sonntagsgesetz darstellt.

Am 11. September 2001 begann die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend, und der Engel begann, durch Jerusalem zu gehen und denen ein Zeichen auf die Stirn zu setzen, die seufzen und jammern über die Gräueltaten, die im Land (den Vereinigten Staaten) und in der Kirche (laodizäischer Adventismus) begangen werden. Am 11. September 2001 wurden die Sünden der Väter, dargestellt durch die vier Gräueltaten Hesekiels, zu gegenwärtigen prüfenden Wahrheiten im Versiegelungsprozess, der damals begann.

Die Prüfung von 1863 betraf die Grundlagen der Milleritenbewegung, wie sie durch die „sieben Zeiten“ aus Levitikus 26 repräsentiert wurden, die im Jahr 1863 verworfen worden waren. Die Prüfung bestand in der Bereitschaft oder Unbereitschaft, zu Jeremias alten Pfaden zurückzukehren, um die Ruhe des Spätregens zu finden. Die Prüfung von 1888 war die Botschaft an die Gemeinde von Laodizea, wie sie von den Ältesten Jones und Waggoner verkündigt wurde; sie war zugleich die Botschaft der Rechtfertigung durch den Glauben.

1856 erreichte die Botschaft an Laodizea erstmals die Bewegung der Milleriten, und sie kam mit dem vermehrten Licht der „sieben Zeiten“, doch sowohl die durch die Heilmittel in der Botschaft an Laodizea dargestellte Erfahrung als auch die Botschaft der prophetischen Geschichte wurden 1863 verworfen. Die Erfahrung wurde durch die Vision (mareh) der „Erscheinung“ dargestellt, und die „prophetische Geschichte“ durch die Vision (chazon); beide wurden verworfen. Diese beiden Visionen hatten am 22. Oktober 1844 ihre Erfüllung gefunden, und neunzehn Jahre später wurden sie beide verworfen, denn Jesus identifiziert das Ende stets mit dem Anfang.

Am 11. September 2001 wurde die Prüfung der Rebellionen von 1863 und 1888 erneut zur prüfenden Wahrheit, denn beide waren mit den alten Pfaden Jeremias verbunden. An diesem Datum kam die Spätregenbotschaft, und auch die Prüfung von 1919 kam, denn 1919 wurde das falsche Evangelium eines Christus, der jeder prophetischen Relevanz entbehrt, als eine gefälschte „Frieden und Sicherheit“-Botschaft dargelegt. Als der mächtige Engel aus Offenbarung Kapitel 18 am 11. September 2001 herabkam, erfüllten sich die Verse eins bis drei, und die Verse eins bis drei stellen die Botschaft der „ersten Stimme“ dar.

„Woher kommt das Wort, ich hätte erklärt, New York werde durch eine Flutwelle hinweggefegt werden? Dies habe ich niemals gesagt. Ich habe gesagt, als ich die großen Gebäude dort Geschoss um Geschoss emporsteigen sah: ‚Was für schreckliche Szenen werden stattfinden, wenn der Herr sich erhebt, um die Erde gewaltig zu erschüttern! Dann werden die Worte aus Offenbarung 18,1–3 erfüllt werden.‘ Das ganze achtzehnte Kapitel der Offenbarung ist eine Warnung vor dem, was über die Erde kommen wird. Doch habe ich kein besonderes Licht hinsichtlich dessen, was über New York kommen wird, außer dass ich weiß, dass eines Tages die großen Gebäude dort durch das Wenden und Umwenden der Macht Gottes niedergerissen werden. Aus dem mir gegebenen Licht weiß ich, dass Zerstörung in der Welt ist. Ein Wort vom Herrn, eine Berührung seiner mächtigen Kraft, und diese gewaltigen Bauwerke werden fallen. Es werden Szenen stattfinden, deren Furchtbarkeit wir uns nicht vorstellen können.“ Review and Herald, 5. Juli 1906.

Mit dem Kommen des Engels aus Offenbarung 18 setzte der Spätregen ein, und die in Habakuk Kapitel 2 dargestellte „prophetische Debatte“ begann. In der Debatte ging es um zwei Methoden zum Verständnis der biblischen Prophetie sowie um eine falsche und eine wahre Spätregen-Botschaft. Die Debatte endet, wenn die „zweite Stimme“ aus Offenbarung 18 ertönt und den Beginn von Gottes vollziehendem Gericht über das moderne Babylon kennzeichnet und Gottes andere Schafe aus Babylon herausruft. Das Ertönen der zweiten Stimme markiert das Ende der Geschichte der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend, die durch den vierten Gräuel dargestellt wird, welcher seinerseits die vierte und letzte Generation des laodizäischen Adventismus als solche repräsentiert, die beim bald kommenden Sonntagsgesetz vor der Sonne niederfallen.

Das Sterbebett des abtrünnigen Protestantismus, zwischen dem Herabstieg des Engels und der geschlossenen Tür von 1844, versinnbildlichte das Sterbebett des laodizäischen Adventismus zwischen dem Herabstieg des Engels und der geschlossenen Tür des bald kommenden Sonntagsgesetzes. Der Prophet aus Juda wurde im selben Grab wie der Lügenprophet von Bethel begraben, und als König Josia seine Reform einleitete, stand er vor eben jenem Grab. Die Reformation des Königs Josia, dessen Name „die Fundamente Gottes“ repräsentiert, nahm ihren Anfang, als Gott am 11. September 2001 begann, sein Volk der letzten Tage zu den Fundamenten zurückzuführen. Seine Reform hatte begonnen, als das Werk der Wiederherstellung des Tempels aufgenommen wurde.

Und es geschah im achtzehnten Jahr des Königs Josiah, dass der König Schaphan, den Sohn Azaliahs, des Sohnes Meshullams, den Schreiber, zum Haus des Herrn sandte und sprach:

Gehe hinauf zu Hilkihah, dem Hohenpriester, damit er das Silber zusammenzähle, das in das Haus des Herrn gebracht wird, das die Türhüter vom Volk gesammelt haben; und man es in die Hand der Werkleute gebe, die die Aufsicht über das Haus des Herrn haben; und man gebe es den Werkleuten, die im Haus des Herrn arbeiten, damit sie die Schäden des Hauses ausbessern, den Zimmerleuten, Bauleuten und Steinmetzen, und zum Kauf von Holz und behauenen Steinen, um das Haus auszubessern. Doch wurde mit ihnen über das Geld, das man in ihre Hand gab, keine Abrechnung gemacht, weil sie treu handelten. Und Hilkihah, der Hohepriester, sagte zu Schaphan, dem Schreiber: Ich habe das Buch des Gesetzes im Haus des Herrn gefunden. Und Hilkihah gab das Buch Schaphan, und er las es. Und Schaphan, der Schreiber, kam zum König und erstattete dem König Bericht und sagte: Deine Knechte haben das Geld gesammelt, das im Haus gefunden wurde, und es in die Hand derer gegeben, die die Arbeit tun und die Aufsicht über das Haus des Herrn haben. Und Schaphan, der Schreiber, teilte dem König mit und sprach: Hilkihah, der Priester, hat mir ein Buch übergeben. Und Schaphan las es vor dem König. Und es geschah, als der König die Worte des Buches des Gesetzes hörte, da zerriss er seine Kleider. Und der König gebot Hilkihah, dem Priester, und Ahikam, dem Sohn Schaphans, und Achbor, dem Sohn Michaiahs, und Schaphan, dem Schreiber, und Asahiah, einem Diener des Königs, und sprach: Geht hin, befragt den Herrn für mich, für das Volk und für ganz Juda wegen der Worte dieses gefundenen Buches; denn groß ist der Zorn des Herrn, der gegen uns entbrannt ist, weil unsere Väter nicht auf die Worte dieses Buches gehört haben, um alles zu tun, was über uns geschrieben steht. 2. Könige 22,3–13.

Die Vorhersage, dass ein Kind mit dem Namen Josiah geboren werden würde, weist auf den 11. September 2001 hin, als der mächtige Engel herabstieg und sein Volk der letzten Tage auf die alten Pfade zurückführte. Jener Herabstieg war durch den Herabstieg desselben Engels am 11. August 1840 vorgebildet worden. Beide Herabstiege markierten die Erfüllung einer Prophezeiung des Islams. Die historische Persönlichkeit, deren Name damit verbunden ist, die bevorstehende Erfüllung der in Offenbarung Kapitel neun, Vers fünfzehn enthaltenen Zeitprophezeiung des Islams im Voraus zu identifizieren und die entsprechende Vorhersage zu veröffentlichen, war Josiah.

In beiden Herabstiegen des Engels in Offenbarung Kapitel zehn und achtzehn ist der Name „Josiah“ hervorgehoben. Josiah Litch verkündigte die Botschaft des Islam, die sich am 11. August 1840 erfüllte, und am 11. September 2001 erfüllte sich im laodizäischen Adventismus die Prophezeiung von der Geburt eines Kindes namens Josiah, die vom ungehorsamen Propheten in der Geschichte Jerobeams vorausgesagt worden war, als der Engel sein Endzeitvolk zurück zur grundlegenden Geschichte führte, in der die Auseinandersetzung zwischen dem ungehorsamen Propheten und Jerobeam ihre Erfüllung gefunden hatte. Das biblische Zeugnis wies auf die Ankündigung eines kommenden Josiah hin, und als sich 1844 die vom ungehorsamen Propheten typisierte Geschichte wiederholte, wurde seine Vorhersage des Namens abermals in die prophetische Erzählung aufgenommen.

Am 11. September 2001 führte der Löwe aus dem Stamm Juda sein Volk der letzten Tage zurück auf die alten Pfade Jeremias, die die sechsundvierzig Jahre darstellten, in denen der Bote des Bundes einen Tempel errichtet hatte, zu dem er am 22. Oktober 1844 plötzlich kommen sollte.

Josia entdeckte den Fluch des Mose, als er das Werk der Instandsetzung des Tempels begann. Das Werk der Hundertvierundvierzigtausend wird von Jesaja als ein Werk der Wiederherstellung dargestellt.

Und sie werden die alten Verwüstungen wieder aufbauen, die früheren Verheerungen wieder aufrichten und die verwüsteten Städte erneuern, die Verwüstungen vieler Generationen. Jesaja 61,4.

Das Werk Josias bei der Instandsetzung und Wiederherstellung des Tempels ist das Werk, das Jesaja als dasjenige bezeichnet, das von Gottes Volk der letzten Tage vollbracht wird, denn alle Propheten sprechen mehr von den letzten Tagen als von den Tagen, in denen sie lebten. Dieses Werk wurde auch durch diejenigen vorgebildet, die zur Zeit Esras aus Babylon zurückkehrten.

Denn wir waren Knechte; doch unser Gott hat uns in unserer Knechtschaft nicht verlassen, sondern hat uns vor den Augen der Könige von Persien Barmherzigkeit erwiesen, um uns eine Erquickung zu geben, das Haus unseres Gottes aufzurichten und die Trümmer desselben zu bessern und uns eine Mauer in Juda und in Jerusalem zu geben. Esra 9,9.

Das von Esra fortgeführte Werk wurde vollendet, als sie aus Babylon zurückgekehrt waren, und es steht für die Wiederherstellung des Tempels, die Josia betrieb, für das Werk, das Jesaja dem Endzeitvolk Gottes zuschreibt, und es begann am 11. September 2001. In der Offenbarung bezeichnet auch Johannes dieses Werk.

Und die Stimme, die ich aus dem Himmel gehört hatte, redete wiederum zu mir und sprach: Geh hin und nimm das Büchlein, das in der Hand des Engels offen ist, der auf dem Meer und auf der Erde steht. Und ich ging zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein. Und er sprach zu mir: Nimm es und iss es auf; und es wird deinen Bauch bitter machen, aber in deinem Mund wird es süß sein wie Honig. Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Mund süß wie Honig; und als ich es gegessen hatte, wurde mein Bauch bitter. Und er sprach zu mir: Du musst abermals weissagen vor vielen Völkern und Nationen und Sprachen und Königen. Und mir wurde ein Rohr gegeben, einem Stab gleich; und der Engel stand und sprach: Steh auf und miss den Tempel Gottes und den Altar und die, die darin anbeten. Aber den Hof, der außerhalb des Tempels ist, lass weg und miss ihn nicht; denn er ist den Heiden gegeben, und die heilige Stadt werden sie zweiundvierzig Monate zertreten. Und ich werde meinen zwei Zeugen Vollmacht geben, und sie werden tausendzweihundertsechzig Tage weissagen, in Sacktuch gekleidet. Offenbarung 10,8–11,3.

In diesem Abschnitt repräsentiert Johannes die Milleriten, die die Botschaft gegessen hatten, die in der Hand des Engels war, als er am 11. August 1840 herabstieg, die aber auch die bittere Enttäuschung vom 22. Oktober 1844 erlitten hatten. Im Angesicht der bitteren Enttäuschung von 1844 wurde Johannes gesagt, dass er, als Symbol für Gottes Endzeitvolk, die Erfahrung der Jahre 1840 bis 1844 wiederholen müsse und damit auf den 11. September 2001 sowie auf das bald kommende Sonntagsgesetz vorausweise. Ihm wurde gesagt: „Du musst abermals weissagen vor vielen Völkern und Nationen und Sprachen und Königen“, was die Erleuchtung der ganzen Welt bedeutet, wenn der Engel in Offenbarung 18 herabkommt und die Geschichte von Offenbarung

Kapitel 10 – „Zeile auf Zeile“ – wiederholt wird.

Im Zusammenhang mit der Identifizierung der Geschichte, die sich wiederholen würde, wenn Gottes Endzeitvolk erneut weissagte, wurde Johannes gesagt: "Steh auf und miss den Tempel Gottes." Sein "Messen" wurde konkret bestimmt, denn er war in das Jahr 1844 versetzt worden, wo ihm die Enttäuschung des 22. Oktobers den Magen bitter machte. Er sollte den Tempel ausmessen, den Vorhof jedoch auslassen; denn dieser stellte, wie ihm mitgeteilt wurde, die Zeit der Heiden dar, in der sie den Vorhof tausendzweihundertsechzig Jahre lang zertreten würden. Diese tausendzweihundertsechzig Jahre endeten 1798. Johannes sollte das Messen im Jahr 1798 beginnen und die vorhergehenden tausendzweihundertsechzig Jahre auslassen, in denen der geistliche Tempel und das geistliche Jerusalem zertreten worden waren. Er stand am Punkt der Enttäuschung von 1844; von 1798 bis 1844 sind es also sechsvierzig Jahre. Diese sechsvierzig Jahre stellen den Tempel dar.

Als Johannes, als Gottes Endzeitvolk, wieder weissagen sollte, wie sie es von 1840 bis 1844 getan hatten, würden sie damit beginnen, als der Engel bei der Erfüllung einer Prophezeiung des Islam herabstieg. Ihr Werk des erneuten Weissagens würde eine Arbeit des Messens des Tempels erfordern, und diese Arbeit würde eine Untersuchung der "alten Pfade" darstellen, nämlich der Geschichte, die durch den "Tempel" dargestellt wurde, die mit der Zeit des Endes im Jahr 1798 begann und mit der großen Enttäuschung von 1844 endete. Als sie ihre Arbeit begannen, Jeremias "alte Pfade" zu untersuchen, die bei Johannes der "Tempel von sechsvierzig Jahren" sind, wurde der Fluch des Mose in dem über den ganzen Tempel verstreuten Schutt gefunden, und die Vorhersage über den noch kommenden Josia erfüllte sich. Das Werk Josias wird auch bei Jesaja erneut identifiziert:

Und die aus dir hervorgehen, werden die alten Trümmerstätten wieder aufbauen; du wirst die Grundmauern vieler Generationen wieder aufrichten; und man wird dich nennen: der Ausbesserer der Mauerbrüche, der Wiederhersteller von Straßen, damit man dort wohnen kann. Jesaja 58,12.

Gottes Endzeitvolk sollte die "Wege zum Wohnen" wiederherstellen, die Jeremias "alte Pfade" sind. Sie sollten die alten Trümmerstätten wieder aufbauen, wie es die Arbeiter in den Geschichten von Josia und Esra taten. Sie sollten die Methodik "Linie auf Linie" anwenden, denn sie würden nicht einfach die grundlegende Geschichte des Adventismus "aufrichten", die durch den Tempel von sechsvierzig Jahren repräsentiert wird, sondern damit sollten sie "die Fundamente vieler Generationen aufrichten". Sie sollten erkennen, dass jede Reformbewegung ein grundlegendes Werk darstellt und dass "Linie auf Linie" die Endzeitfundamente von 1798 bis 1844 identifiziert. Sie sollten "den Riss" ausbessern, und der Riss steht für den ersten Bruch in einem Gefäß oder einer Mauer, der den Weg für weiteres Unheil öffnet. Der "Riss", der ausgebessert werden sollte, war die Rebellion von 1863.

Als Josia am 11. September 2001 eintraf, kehrte Gottes Endzeitvolk zu Jeremias alten Pfaden zurück und begann, die Geschichte der Milleriten zu vermessen. Sie entdeckten die "Bresche". Sie identifizierten die Wahrheit der Edelsteine aus Millers Traum, während sie "die alten

Trümmerstätten" wieder aufbauten. Sie entdeckten die "sieben Zeiten", wie es Josia getan hatte, und stellten die Wahrheit von Levitikus sechsundzwanzig wieder her und richteten so "die früheren Verwüstungen" wieder auf. Als sie die "erste" und die "letzte" Verwüstung aus Levitikus sechsundzwanzig wiederhergestellt hatten, erkannten sie, dass die eine 1798 endete und die andere 1844. Somit war ihr Werk, die früheren Verwüstungen wieder aufzurichten, genau jene "Rute", die Johannes gegeben wurde und die ihm erlaubte, den Tempel zu messen.

Der Löwe aus dem Stamm Juda führte sein Volk zu den alten Pfaden zurück, damit sie die Spätregen-Botschaft finden konnten, und die Spätregen-Botschaft ist die Botschaft des Islams des dritten Wehes. Als sie schließlich die zwei heiligen Tafeln Habakuks entdeckten, wie sie durch die Pioniertafeln von 1843 und 1850 dargestellt werden, erkannten sie, dass das Fundament die "drei Wehe" in Kapitel acht der Offenbarung einschloss und dass das zweite Wehe in der Gründungsgeschichte, in der der milleritische Tempel errichtet worden war, sein Ende gefunden hatte. Sie erkannten daraufhin, dass das Verständnis der Regel der dreifachen Anwendung von Prophezeiungen zuvor vom Löwen aus dem Stamm Juda verankert worden war, damit sie, wenn sie zu Jeremias alten Pfaden zurückkehrten, "die Ruhe und die Erquickung" erkennen konnten, die die Spätregen-Botschaft des dritten Wehes ist, die durch die zwei Zeugen des ersten und des zweiten Wehes identifiziert und begründet wird.

Wir werden diese Studie im nächsten Artikel fortsetzen.

Der Feind versucht, die Gedanken unserer Brüder und Schwestern von dem Werk abzulenken, ein Volk darauf vorzubereiten, in diesen letzten Tagen standzuhalten. Seine Trugschlüsse sind darauf angelegt, die Gedanken von den Gefahren und Pflichten der Stunde abzulenken. Sie halten das Licht, das Christus vom Himmel brachte, um es Johannes für sein Volk zu geben, für nichts. Sie lehren, dass die unmittelbar vor uns liegenden Ereignisse nicht von ausreichender Bedeutung seien, um besondere Aufmerksamkeit zu erhalten. Sie machen die Wahrheit himmlischen Ursprungs zunichte und berauben das Volk Gottes seiner bisherigen Erfahrung; stattdessen geben sie ihm eine falsche Wissenschaft.

„So spricht der HERR: Tretet auf die Wege und schaut, und fragt nach den alten Pfaden, welches der gute Weg sei, und wandelt darauf.“ Jeremia 6,16.

„Niemand suche, die Grundlagen unseres Glaubens niederzureißen — die Grundlagen, die zu Beginn unseres Werkes durch betendes Studium des Wortes und durch Offenbarung gelegt wurden. Auf diesen Grundlagen haben wir in den letzten fünfzig Jahren gebaut. Menschen mögen annehmen, sie hätten einen neuen Weg gefunden und könnten ein stärkeres Fundament legen als das, welches gelegt worden ist. Aber dies ist eine große Täuschung. Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist.

„In der Vergangenheit haben viele den Aufbau eines neuen Glaubens, die Aufrichtung neuer Grundsätze unternommen. Doch wie lange bestand ihr Bauwerk? Es stürzte bald ein, denn es war nicht auf den Felsen gegründet.

„Hatten die ersten Jünger nicht den Aussprüchen von Menschen zu begegnen? Mussten sie nicht auf falsche Theorien hören und dann, nachdem sie alles getan hatten, standhaft bleiben

und sagen: „Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist“? 1. Korinther 3,11.“

„So sollen wir den Anfang unserer Zuversicht festhalten bis ans Ende. Worte der Kraft sind von Gott und von Christus an dieses Volk ergangen und haben es Punkt für Punkt aus der Welt in das klare Licht der gegenwärtigen Wahrheit herausgeführt. Mit Lippen, die von heiligem Feuer berührt waren, haben Gottes Diener die Botschaft verkündigt. Die göttliche Aussprache hat der Echtheit der verkündigten Wahrheit ihr Siegel aufgedrückt.“ Testimonies, Band 8, 296, 297.